deilburger Anzeiger freisblatt für den M Oberlahnkreis * Kreisblatt für den Oberlahnkreis +

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

thi täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. aufestes und gelesenstes Blatt im Oberlahn-Kreis. Gerniprecher Dr. 59.

Berantwortlicher Redafteur: gr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von A. Cramer, Großherzoglich Luxemburgifcher Doflieferant.

Bierteljahrlicher Abonnementspreis 1 Dart 50 Big. Durch die Boft bezogen 1,50 Dit. ohne Beftellgeld. Infertionsgebühr 15 Big. die fleine Beile.

- 1914.

Weilburg, Freitag, den 14. Auguft.

66. Jahrgang.

Amilicher Teil.

L 712 II. Ang. Biesbaden, den 6. August 1914. ben Kreistierargten find jum Deere einberufen: and Kreistierärzten sind zum Peter. Anninärrat Dr. Thoms — Frankfurt a. M., Dr. Gehrfe — St. Goarshausen,

ttinarrat Mütter — Höchst a. M., Benzel — Limburg, tinatrat Sahner — Homburg v. d. D., Dr. Morgenftern - Marienberg, tinatrai Dr. Knauff — Montabaur.

Liensigeschäfte der vakanten Kreise werden wie Breistierargt Big-Gltville übernimmt die Dienft-

die des Kreises St. Goarshaufen. Utmitgeichäfte bes Kreifes Limburg werden olgt verteilt :

Ert füdlich ber Lahn liegende Teil wird dem delstierarzt Boczka-Langenschwalbach übertragen. Ich nördlich der Lahn liegenden Teil überber Beterinarrat Emmerich - Beilburg.

Ber Kreistierarzt Boczła übernimmt für ben n Areis Limburg die laufende Berichterstattung, eldefarten ufro.

Diensigeschäfte des Kreises Obertaunus geben geterinarrat Schlichte-Ufingen über. Artistierarzt Werner-Diez übernimmt den Kreis

betterwald und denjenigen Teil des Kreises arg, der vom Gibbache und der Kreisgrenze unies Limburg begrengt wird.

telstierarst Lüders-Dillenburg übernimmt ben bemoesterwald und den unter 4 nicht genanntell bes Kreifes Wefterburg.

Witnbe Berichterstattung des Kreises Westermit der Kreistierarzt Lüders.

Lagebücher sind für jeden Kreis gesondert zu

ber Reiertragung der freistierärztlichen Dienst-Rreife Bochft und Frankfurt a. M. ebenfo aden Tätigkeit bei der Auslandsfleischschau wird etjägung getroffen werden.

Der Regierungspräfident. J. V.: v. Gigndi.

Die Gerren Bürgermeifter der Land-Bemeinden des Rreifes.

Das Rote Rreug

Cherlahnfreise Die hilfstätigfeit fur unsere decen hilfsbedürftige Familien organifiert. Das den Beitungen veröffentlicht worden.

bie Rreng bittet Gie und bie gange Ginwohnerben um tatfraftige, opferwillige Unterftugung. alle Mitglieder des Roten Kreuzes. Orga-Boren Gemeinden im einträchtigen Busambit ben herrn Bfarrern, Lehrern und fonfti-Berionlichteiten die Silfe für bas Rote Kreng. hand Berfonlichteiten bie Dille fut Dur, Bajche, ilde Dield, Lebensmittel aller Art, Bajche, Liebesgaben für unfere tapferen Golbaten Andere mehr. Soweit es nicht dort für drinbebraucht wird, senden Sie es bitte an das bloit Beilburg und an seine in den Zeitungen eilungen.

Bittlochte Beräucherten Schinfen, Sped- und machte Früchte, getrodnetes Obit, Obstifafte, tonnen schon jest gesandt werden.

ferung von leicht verderbenden Lebensmitteln, Gier, Mild, frifches Gemufe, frifches Obit nach Bedarf und abwechseind von den einzel-

uriftigung hilfsbedürftiger Familien ift der Ab-Roten Rreuges übertragen. Wegen Britibedirftigfeit wird fich diese Abteilung mit Ihnen Bjarrern in Berbindung halten. Ich ver-btrechtigte Gesuche befürwortet und hier erbag anderer Seits aber nicht die Silfstatigen greuges dazu benugt wird, um ben Ge-Bende und von ihnen erfüllbare Unterstützungsefen abzulenten.

Anlag des Krieges gewährten Unterfiügunsprenunterftützungen.

aljo nicht unberechtigier Bettelei Borfchub gebute ich bei der Einwohnerichaft darauf hinhe einzelne um Unterstützung bittende Per-Mossallen abgeschen nicht unterftügt sondern an die herren Burgermeifter bezw. bas Rote Rreug verweift. Damit wird auch eine gleichmäßige Unterfingung der wirflich Bedürftigen erreicht.

Der Landrat.

Richtamtlicher Teil.

In ernfter Stunde ein ernftes Bort.

ep. Wir geben mit gutem Bewiffen in den Rrieg. Alfo nehmen unfere braven Goldaten das beite mit, ein gutes Bewiffen und ehrliche deutsche Entruftung, beren fie fich vor Gott nicht zu schämen brauchen. Ja wohl, vor Gott. Ob wir es leicht oder schwer oder gar nicht mit unferen Begriffen von einem gutigen Beltregiment zusammenbringen, daß der Allmächtige den Rrieg zugelaffen hat, jest geht es uns nicht anders als unferen Batern. Sind fie mit Gottesfurcht und Gebet in ben Rrieg gezogen, hat es die Dabeimbleibenden vereinigt und denen braugen ben Mut geftählt, wenn fich die vielen por dem herrn aller herren beugten und feine bilfe anriefen, fo foll es heute bei uns nicht anders fein.

Bir wollen den billigen Spott nicht mitmachen, der fagt, Gott fei immer mit den ftarferen Bataillonen. Unfere Beeresverwaltung hat alles getan, die deutschen Regimenter ftart zu erhalten, und unfer Bolt hat erft fürzlich neue große Laften auf fich genommen, um die Urmee ftarter gu machen. Bir haben unfere Schuldigfeit getan. Aber fo furgfichtig und fleindenfend wollen wir nicht fein zu glauben, bei den großen Aften der Weltgeschichte fomme es nur auf menichliche Technif, auf Geld, Bahl und Musbilbung an. Es gibt noch eine göttliche Belt-regierung, bei ber das Recht gut aufgehoben ift. Bir murben jammerlich verarmen und uns der beften inneren Kraft berauben, wenn wir jest nicht erft recht auf den Gott unferer Bater vertrauen wollten. Man hat es der Rirche nachgesagt, fie scheue fich nicht, mit den Greueln des Kriegs leichtfertig zu fpielen und Mordwaffen zu fegnen. Wenn fie mußten, die folches fagen, wie bantbar wir alle für einen ehrlidjen Frieden maren! Bare unfer Raifer nicht ein Mann, ber Gott fürchtet, er hatte nicht ber Friedenstaifer bleiben tonnen, der er geweien ift bis auf den legten Augenblid, in dem er es gewiffenshalber nicht mehr fein durfte. Bir freuen uns diefer feiner Saltung; fie ift auch die der Rirche und des Pfarritands. Solls nicht anders fein, nun dann in Gottes Ramen! Und mit gutem Bemiffen in den Rampf!

Bir geben mit ernften Wedanten bem Rrieg entgegen. Es gehört zu ben erfreulichften Beobachtungen, Die man am erften Mobilmachungstag machen fonnte, daß man überall entichloffene, aber ernfte Befichter fah. Rein leichtfertiges Reben, fein Umfichwerfen mit übermütigen Rraftsprüchen, fein frivoles Wort; nicht einmal ein Fluch tam zu meinen Ohren, und ich habe viel gehort. Go ift es recht! Wie ernft der Rrieg werden wird, das ahnen wir jest taum. Wir wollen einander dos Berg nicht ichwer, fondern ftart machen, wollen aber ernft bleiben, ein gottes. fürchtiges Geschlecht.

Wir wollen allen Dader vergeffen, ein einig Boll von Brudern! Es gibt jest feinen fonfessionellen Gegensag mehr. Weg mit aller Bitterfeit, Die fich etwa in den Beiten bes Rampfs angefammelt hatte! Der Barteigegensag foll verftummen! Er ift jum Teil ichon verftummt. Aber auch ber Gogialbemofratie gegenüber wollen wir feine icharfen Worte führen. Gie ift vielfach mißleitet und auch von den Guhrern mogen nun manche feben, daß die Welt eben doch anders ift als ihr boftrinares Borurteil gefeben batte, und daß es boch etwas wert ift, gu einem Bolt gu gehoren, das fich in ernfter Stunde gu ichuten weiß. Wir wollen nicht vergeffen, daß die Laft des Rriegedienftes auf allen Standen ruht, der Bahl nach aber am ftartften auf den unteren Standen, und daß die Familien der Dabeimbleibenden gerade dort am ichwerften gu tragen haben. Alfo verzeihen und vergeffen, was im Barteifampf ungutes vorgefommen ift. Was fonnte uns lieber fein, als bag alle wieber an ihr Baterland glauben

Wir wollen Bruderfinn üben gunachft an den Genoffen unferes Bolles. Mit ihnen hat uns Gottes Wille enger verbunden als mit andern. Sie haben baber bas größte Recht auf unfere Teilnahme, Bilfe und Tröftung. Aber aud bie Ungehörigen der andern Bolfer find unfere Bruder. Bergeffen wir nicht, bag das ruffifche Boll gutartig ift; es fteht unter bem Ginfluffe einer fleinen, aber machtigen Obericitht, welche felbftsuchtige Intereffen verfolgt. Wir wollen als Chriften über fie und Die Blieder

anderer Boller, die unfre Begner fein werben, reden und an ihnen handeln. Im Rrieg braugen, ja, da gilt bie furchtbare Bewalt; wir tonnen es nicht andern. Aber wir wollen nicht vergeffen, daß ber barmbergige Samariter Del in die Wunden deffen gegoffen hat, der ohne Bweifel nicht fein Bolfsgenoffe mar.

Alles mird in uns lebendig und rein erhalten, Mut, gutes Bewiffen, Bruderfinn, wenn wir uns bes Glaubens an Gott nicht ichamen, fondern bamit ernft machen, fo gut wir es verfteben. Es handelt fich mahrlich nicht um die Intereffen ber Rirche, wenn ich diefes fchreibe, fondern um bas Bohl unferes beiggeliebten Bolts. Bir tampfen jest um unfere Existeng, unsere Rultur, unsere materielle und geistige Dabe. Da foll niemand uns das Leid antun gu glauben, wir raten anders als es das Befte unferes Bolfes erfordert. Mag es bie Lehre ber Rirche fein, fei es die vermeintliche oder die wirkliche, die diesen oder jenen bem Glauben und Bottesbienft entfremdet hat, ober irgend etwas anderes, jest geht es nicht um Lehren und Theorien. Schließe fich unfer Bolf auch im Glauben wieder gufammen, werden wir wieder ein betendes, gottesfürchtiges Bolf! Bir werben viel verlieren an materiellem But, noch mehr an dem Blut unferer geliebten Gohne, und viel Jammer wird es geben, von bem wir jest nicht weiter reden wollen. Bewinnen wir wieder den Beift ber Gottesfurcht, mit bem unfere Bater por hundert Jahren Großes gewagt, geglaubt, gelitten haben, bann ift nichts verloren, bann verjungt fich unfer Bolt. Gott ift nicht tot. Dem Bolt, das feiner nicht vergißt, werden neue Lebenstrafte Brofeffor Dr. Burfter. zuwachien.

Der Weltfrieg.

Boller Erfolg bei Mühlhaufen. - Unfere Un: terfeeboote bei ber Arbeit. Bom öftlichen Briege: ichauplat. - Aufteilung Gerbiene in Gicht?

Die Schlacht von Mühlhaufen ein voller Erfolg von großer Tragweite. Bie Oberst Brose vom Erofgen Generalstabe in einer Konserenz mit Pressevertetern am Dienstag saut "Boss. Zig." aussährte, ist dieser Schlag gegen die Franzosen um so bedeutungsvoller, als wir uns sa noch erst im Stadium der Modismachung besinden. Daß aber in diese zehn Modismachungstage zwei Ersolge, wie die Erststungs von Lüttich und die Niederlage der Franzosen wehl Mülhausen sallen wurden, haben sich die Franzosen wohl nicht träumen laffen. Dabei handelt es sich in beiden Fällen teineswegs um Zufalls- oder Augenblich-Erfolge, vielmehr find es zwei Errungenschaften, die planmäßig porhereitet und wohl erwogen waren. Anscheinend worbereitet und wohl erwogen maren. Unscheinend wollten die Frangojen den üblen Eindrud, ben bie Eroberung Cüttichs im französischen Bolke machen mußte, durch den scharfen Borstoß in Ober-Elsaß verwischen. Bar das wirklich ihre Absächt, so ist ihnen die Ausschrung gründlich mißlungen. So schnell und dabei so durchgreisend ersfolgreich wie diesmal haben unsere Truppen selbst 1870 nicht gearbeitet.

Das 7. frangofifche Armeeforps, bas nebft einer Infanteriedivifion von Mulbaufen aus nach Guben gurud-geschlagen und bamit von feiner Garnijon, ber ftarten Festung Belfort, abgebrangt wurde, besteht etatsmäßig aus ber 14. und 41. Division mit zusammen neun Insanterie-Regimentern, einem Regiment Ravallerie zu fünf Schwabronen, brei Regimentern Feldartillerie mit 30 fahrenden Batterien, einem Regiment Fußartillerie mit 30 fahrenden Batterien, einem Regiment Fußartillerie zu sieben Batterien, serner einem Genie-Bataillon, einer Estadron Train und fünf Kompagnien Gendarmerie. Da außer dem 7. Korps noch eine französische Division an dem Kampf det Mülhaust teilgenommen hat, standen die Franzosen, woran die Franzosen, woran die "Tägl. Rundich." erinnert, hier mit genau berselben Truppen-macht im Feuer wie vor 44 Jahren sast genau am Jahres-tage dieser Schlacht bei Mühlhausen, am 6. August, in der Schlacht bei Börth. Damals hatte Mac Mahon sein 1. Korps und eine Division des 7. Korps zur Verjügung. Damals galt es für die Frangofen, nach bem verlorenen Kampf um Weißenburg und die Lauterlinie ben Deutschen ben Marich burchs Reichstand und die Bogefen gu verwehren. Der Versuch erstidte in ihrer blutigen Riederlage an der Sauer. Diesmal wollten die Franzosen offenbar das umgekehrte Spiel spielen und ihrerseits durch das Bel-forter Loch den Weg ins Elsaß sich erzwingen. Der Ver-such misslang kläglich und es fragt sich, ob die Franzosen

juch mißlang kläglich und es fragt sich, ob die Franzosen den Mut haben werden, ihn zu wiederholen.

Belsort anno 70. Belsort, von wo aus jeht die Franzosen ihren dei Mühlhausen kläglich zerschellten Angrissunternommen haben, hat im 1870er Kriege den deutschen Truppen viel zu schaffen gemacht. Durch ihre Lage im Küden der vordringenden deutschen Truppen und ihre 17000 Mann starte Besahung bedrohte sie die rückwärtigen deutschen Berbindungen und konnte in den Bogesen-Kleinstrieg der Franzosen sehr wirksam eingreisen. Den Angrissauf Belsort übernahm General v. Trescow. Die Einschließung der Festung war sehr anstrengend. Der energische

frangoffiche Rommandant, Oberft Denfert, ließ feine ftarte Bejanung faft taglich eimas gegen bas Einschliegungsforps unternehmen, fein Ort wurde ohne Rampf ben Deutschen überlaffen. Es murbe baher - ber Bormarich gegen Belfort wurde Ende Oktober aufgenommen — die förmliche selagerung der Festung beschlossen. Es gab schwere Artilleriekämpse. Bei grimmigem Frost mußten die bayerischen Pioniere oft mit der Spihhade den Boden auflodern. Im Februar 1871 begann der Widerstand der Festung zu erlahmen. Die Besahung hatte 4700 Mann verloren, ansteckende Krankeiten mehrten die Leiden und der Entstat. ftedende Krantheiten mehrten die Leiden, und ber Entfat burch die Felbarmee Bourbatis mar aussichtslos. Um 12. Februar mar General v. Tresdow von Kaifer Wilhelm ermachtigt worben, ber Besahung freien Abgug gu gewähren, wenn baburch bie Abergabe bes Plates erreicht werben fonnte. Dberft Denfert murde unter Unerfennung feiner ruhmlichen Berteibigung gur Ergebung aufgeforbert, auch die französische Regierung ermächtigte ihn dazu. Aber ber tapfere Kommandant — Ehre auch dem Gegner! — erklärte, nur auf direkten Besehl seiner Regierung die Festung übergeben zu wollen. Und so geschah es. Am 17. Februar 1871 wurde Belsort übergeben. 88 Offiziere und 2049 Wann hatte die Belagerung den Deutschen gekostet.

Berlin, 13. Mug. Alle Morgenblatter heben an ihrer Spige hervor, daß der beutiche Boden vom Feinde gefaubert fei. - In der "Boft" wird mit Bezug auf die geftrige Melbung bes Generalftabes vom Ariegsichauplag ein Beweis fur Die Gewiffenhaftigteit ber Berichterftattung erblicht und gefagt, die Erfolge an der deutschfrangofifchen Grenze feien in Birflichfeit großer als anfange mitgeteilt worden fei. Das "Berl. Tagebl." fagt: Bird die Austandspreffe an dem Tage, wo die beutiche Beeresleitung feftgeftellt, daß überhaupt fein Feind mehr auf deutschem Boden fich befinde, noch immer glauben und behaupten, daß Mülhaufen in den Banden der Frangofen

Berlin, 12. Mug. Deutsche Unterfeeboote find im Laufe der legten Tage an der Oftfufte Englands und Schottlands entlang gefahren, um fich bis gu ben Chetlandsinfeln vorzumagen. Ueber bas Ergebnis diefer Fahrt

ift vorläufig noch nichts mitgeteilt worden.

Die "Rrenggeitung" ichreibt gu ber Melbung, daß Die beiden im Mittelmeer fich befindlichen Rreuger "Goben" und "Breslau" nach ihrer Baffentat an der algierischen Rufte den Safen von Meffina erreicht und nach Ablauf der für den Aufenthalt in einem neutralen Dafen guläffigen Brift die hohe Gee gewonnen haben, tropbem ber Onfen von englischen Streitfraften bewacht wurde. Das ift ein erfreulicher Sandstreich, der der Tapferteit der Mannichaft und der Guhrung ber Schiffe alle Ehre macht. Cbenburtig ftellt fich dem die Fahrt deutscher Unterfeeboote an der Oftfufte Englands und Schottlands jur Seite, die trop der Wachfamfeit der englischen Schiffe unverfehrt heimfehren fonnten.

Berlin, 12. Mug. Mit Rudficht auf den Kriegszuftand find die Leuchtfeuer an den Ruften Defterreich-Ungarne nicht mehr regelmäßig im Betrieb.

Alle friegetüchtigen Sanbelsichiffe in Sicherheit.

Der Berein Samburger Reeder lägt durch den Borfigenden feines Berwaltungsrats, Generaldireftor Ballin, anläglich der Meldungen, das vereinzelte deutsche Sandelsschiffe von englischen Kriegsschiffen aufgebracht worden feien, ertlären, daß famtliche deutschen Sandelsschiffe, die jur Umwandlung in Kriegoschiffe in Betracht fommen, fich in Sicherheit befinden, und daß ferner die auf überfeeischer Fahrt befindlichen Sandelsichiffe nach dem Ausbruch bes Krieges ihren Aufenthalt in neutralen Safen nicht mehr verandert haben, fodaß auch dieje außer Befahr fein durften.

Italien vor wichtigen Enticheibungen.

Wie ichon gemeldet, hat der italienische Botschafter in Berlin, Bolatti, feiner Regierung ben Bunich ausgefprochen, fie mundlich über den Stand der Dinge in Deutschland unterrichten zu wollen. Er ift bereits nach Rom unterwegs. Dagu fchreibt bas "Berl. Tagebl" .: Berr Bolatti ift ein ehrlicher Deutschenfreund und hat fich ftets mit großer Barme für die Starfung des Dreibundes eingefest. Er hat angefichts ber politischen Situation und der Stellungnahme Italiens zu den Greigniffen den Bunfch, fich mit feiner Regierung zu befprechen und fie über die Borgange zu informieren.

Die es beim ruffifchen Beer ausfieht.

Der "Berliner Lokal-Ang." berichtet: Wie es bei den ruffifchen Soldaten aussieht, lehrt folgende Episode, die fich diefer Tage abspielte. Eine ruffifche Reiterabteilung fprengte beran gegen eine beutsche Truppe, die bereit ift, den Feind zu empfangen. Aber der ruffische Offizier, der die Ravallerie befehligt, reitet weit voraus und ichreit ichon aus großer Entfernung: "Nehmt mich und meine Leute gefangen! Wir wollen uns nur fatt effen." Die Ruffen wurden gefangen genommen und der Offizier fprach weiter die bezeichnenden Worte: "Wir wiffen überhaupt nicht, für was wir fampfen. Wir verhungern alle. Wir ftanden am liebsten auf Gurer Seite. Go wie ich und meine Leute denten alle ruffifchen Coldaten!

Ruffifche Spione in Leipzig.

Der Rommandant in Leipzig teilt mit, daß dort mahrend ber leigten Rachte mehrere ruffifche Spione verhaftet worden find, die fich auf ben Dachern in die Unschlufleitungen nach dem Begirtstommando und dem Barnifontommando eingeschaltet hatten. Die Spione wurden friegogerichtlich jum Tode verurteilt und erichoffen.

Berlin, 13. Mug. Dant der ausgezeichneten Leiftungen ber deutschen Gifenbahnen hat es fich ermöglichen laffen, jett ichon erhebliche Erleichterungen für den öffentlichen Berkehr anzuordnen. In welchem Umfange diefes in ben einzelnen Direftionsbegirfen und auf den einzelnen Streden geschieht, wird von der Bahnverwaltung mitgeteilt werden.

Berlin, 12. Aug. Der Dampfer " Bring Gitel Friedrich" der neuen Dampferkolonie Stettin, der am 30. Juli Betersburg verlaffen hat mit Ladung für Stettin und gegen 40 Baffagieren, ift am 31. Juli früh, alfo vor Kriegsausbruch von ruffischer Seite beschlagnahmt und nach Reval gebracht worden. Die Baffagiere wurden zwangsweife über Belfingefore-Torma abgeschoben.

Rarisruhe, 13. Aug. Der "Rarist. 3tg." gufolge hat ber Großherzog von Raifer Wilhelm folgendes Telegramm erhalten: "Danfbar unferem Gott fur den erften Gieg fpreche ich Dir meinen Dant aus für die Tapferkeit Deiner Landesfinder. Gott helfe weiter. geg. Wilhelm R."

Wien, 13. Mug. Bu der Erflärung der "Nordd. Allg. Btg." über die finanzielle Kriegsrüftung Deutschlands schreibt die "Rene Freie Preffe": Das Bild, das von halbamtlicher deutscher Geite entworfen worden ift, ift glangend. Wie die Armeeverfassung, so ift auch die wirtschaftliche Berfaffung unferes Berbündeten durch die Kraft der Borausficht und hellen Berftand gefennzeichnet. Diese wirtschaftliche Bolitik trägt auch dazu bei, anderen Ländern

als leuchtendes Borbild gu dienen.

Ronftantinopel, 12. Mug. Der Gultan hat folgende Proflamation an die Urmee erlaffen: Wahrend wir im Frieden für den Fortichritt unferes Baterlandes arbeiteten, ift in Europa ein großer Krieg ausgebrochen. Um mit Gottes Silfe unfer Recht zu mahren, habe ich alle meine Rinder zu den Fahnen berufen. Noch vor Ablauf der erften Mobilmachungswoche ift eine Angahl junger Männer eingerudt. Die erften Bedurfniffe der Urmee find gededt. Ich bin außerordentlich gerührt durch den Patriotismus, den mein Volt an den Tag gelegt hat. Ich ordne an, daß die alteren und nichtausgebildeten Gingezogenen gur Beit beurlaubt werden. Bis fie neuerdings zu den Baffen gerufen werden, werden fie die Feldarbeiten ber bei ben Fahnen verbleibenden Rameraden mitverfeben muffen. Meine Regierung will die Fortdauer des Friedens. [Dant der Silfe Gottes und feines Propheten bin ich ficher, daß wir das Land und feine Rechte unter allen Umftanden werden verteidigen und ichnigen tonnen. Ich entbiete allen meinen Rindern meinen Grug. Die Proflamation fchließt mit dem Ausbruck des Bunfches, bag die Goldaten ihren Borgesegten gehorchen, und im Notfalle wie ein Mann in ben Tod geben. Der Gultan hoffe, daß die Urmee ihre Pflicht tun werde.

Bolen gegen Rufland. Gleich ben ruffitchen Bolen, die fich gegen das Barenreich auflehnen, entfalten auch die Bolen Ofterreichs eine außerordentlich lebhafte Tätigkeit, um die polnischen Bruber von bem Joch ber ruffichen Anutenherrichaft zu befreien. Samtliche Rolen Galigiens haben fich gufammengetan, um ben leiten Mann jum Gintritt in bas öfterreichische Beer im Kriege gegen Rugland auf die Beine zu bringen. Gegen Rugland, als ben alten

Erbseind Polens, wird alles mobil gemacht. Bet in österreichischen Polen nicht als Solbat dienen such fich in anderer Beise dienstidar zu machen nale Begeisterung aller Beiselstan zu machen. nale Begeisterung aller Bolen brennt lichterles feine Grenzen. — Bon ben abziehenden Ruffes überall die Gefängnisse geöffnet und die Beine gelassen. Auf diese Weise hat auch der betand Macoch, der Hauptheld der Czenstochauer Wordsto Freiheit erlangt, ebenso wie die Anführer zahlten rüchtigter russischen Banditenscharen in Polen.

Auf dem östlichen Kriegsschauplate fichten Deutschen die von den Russen auf der Glucht wie Gischauplate in Russen, 30 Kisometer von der Aussen Grenze in Russen, 30 Kisometer von der Aussen Grenze in Rugland, 30 Rilometer von ber beutiden Grege

In ben öfterreichifch-ferbifchen Rampfen fo rischen Truppen einen neuen Erfolg zu verzeichen. Abbreilungen bes 61. Regiments jehten über die Der pertrieben given fachtigt vertrieben einen ferbijden Bachtpoften nach bigt gemenge, in bem 30 Gerben auf bem Blabe blieben Ungarn vrloren nur einen Toten und brei Bi Nach Zerstörung von Telephon und Telegraphel fehrten sie über die Donau zu ihrem Regiment purklichen Abteilung bestand nur aus Freiwilligen, von viele serbischer Abstammung waren.

Auffeilung Serbiens in Sicht? Griechliche Irte bereiten unter bem Borwande, bulgarifche Serbies Mazedonien zu verfolgen, einen Einfall in Rus Das ift das Zeichen zu neuen Balfanfampfen. und Bulgarien, die bisher Zurüchaltung greifen ein. Rumanien, bem Aufland 1877 für die Unterstützung bes Zarenreiches im TBessarbien entrig, die anerkannte Bormacht all staaten, läßt feinen Americal borne bas es fich at ftaaten, lagt keinen Zweifel baran, daß es fich an beutschlands und Ofterreichs ftellen werde, wenn notigt fein sollte, aus feiner Neutralität herauf nötigt fein follte, aus feiner Reutralität Gleich Rumanien mobilifiert auch Bulgarien Armee. Wenn Bulgarien schon jehr neue griegio fich nimmt, für die Mobilmachung werden gundcht lionen angesordert, so tut all den um seine lionen angesordert, so tut es das nur, um seine aus dem zweiten Balkankriege wieder einzuholen. Türlei ist Bulgarien gut Freund; es kan sich gan seinem westlichen Nachbar schadlos halten teilung Serbiens und des mit ihm verhöndeten gib teilung Serbiens und bes mit ihm verbundeten guifchen Bulgarien und des mit ihm verbundeten gamit amifchen Bulgarien und Griechenland rudt bam bare Rabe. Auch Albanien goge aus folder wahrscheinlich Borteil, indem ihm Montenegro in ihren indlicken in ihren füdlichen Bergen festgekeilten Gerben, ich ihren füdlichen Bergen festgekeilten Gerben, würden von Bulgaren und Griechen scholl generieben werben tonnen. Mit ber Bahricheinlichkeit balbiger Balkanüberraichtungen. balbiger Balfanüberraschungen, die sich tehr ethe ber bisher mit der rustischen Knute gefördeten unterscheiben dürften, ist iedenfalls allen Ernstes

In gemeiner Beife behandelt auch bit eine gierung die in England anwesenden Deutschen London nach Folfestone mit 1000 beutschen reichischen Flüchtlingen abgegangene Bug mucht stene militarisch angehalten. Alle Ofterreiches stone militärisch angehalten. Alle Ofterrenges Frauen und Kinder sind auf das Blissinger Des worden, bagegen hat man alle mannlichen Dans geblich zweds Bagrevifion gurudgehalten. befolion Rapitan bes hollanbifden Schiffes und fahren, jum großen Jammer ber Frauen und meist ohne Geld und Fahrschein waren. Die Ring ber Rabl find alle Geld und Fahrschein waren. an ber Bahl, find als Kriegsgefangene in worden. Die Frauen kamen in Deutschland in Not an.

Lokal-Nadrichten.

Beilburg, den 14. Hugust 195 = Während des Zusammentritts des ger Bataillons werden die Bahnschutzwachen unverätet bestehen. Die Mannichutzwachen inwerätet bestehen. Die Mannschaften des Bahnschutzten in daher am Moutee daher am Montag, den 17. d. Mis. nicht in zu erscheinen. Ueber ihre Gestellung ergeht noch be-

+ Die Sandelstammer in Limburg Der Berband deutscher Kartoffelintereffenten fie bindung mit feinen Zweigvereinen die Liefer Sauptproduktionsgebiete fest und macht der Gi teilung des stellvertretenden großen Generalfat, chende Mitteilung Die Beiteilung Reis chende Mitteilung. Diese setzt fich mit bem Re

Belifan im Bappen.

Roman von Ferdinand Runtel.

Nachbrud verboten. "Auch dafür müßte ich Rat, freilich mag ich mich darüber

noch nicht aussprechen, und ich weiß auch nicht, ob Ihr Herr Bater, wie die Berhältnisse jetzt liegen, auf meinen Rat hören wird." "Benn es ihm beutlich flar gemacht wird, ichon und Wiffen Sie, ba fällt mir ein, mein Chef, ber Daupt-

mann von Leifewig, der will mir febr mohl. Wenn Gie mit ihm fprechen, er wurde ficher meinem Bater fchreiben und er hat Einfluß auf ihn."

"Ich habe ichon immer baran gedacht und hatte es bem Hajor auch ichon vorgeschlagen; wissen Sie, er müßte militärische Artikel für eine Zeitung schreiben. Bei seinem Wissen, bei seinen Fähigkeiten kann es nicht ausbleiben, daß er Taufende bamit verbient."

"Ein Gulbenborn und Zeitungsschreiber! Aber sei's drum. Wir mussen endlich modern werden, Sie haben recht Tropdem glaube ich nicht, daß mein Bater Er

wurde barin eine Schande erbliden."

"Aber das wäre doch wirklich nicht zu glauben. Wie tann bas eine Schande fein, was heute ungahlige ehrenhafte Offigiere tun. Eine Schande ift es nur, fich und bie Seinen wirtschaftlich zu Grunde gehen zu laffen, wenn man die Fähigkeiten hat, zu arbeiten."

flar." Das machen Sie erft einmal einen altabeligen Offizier

"Das traute ich mir ichon zu, lieber Berr von Gulbenborn. Aber ich werbe nur feine Belegenheit bagu finden, wie bie Berhaltniffe zur Beit liegen."
"Meiner Ansicht nach ift die ganze Weigerung meiner

Familie, Ihnen Gibnlas Sand ju geben, Unfinn, Gie feien Sozialbemofrat."

"Aber das ift ja ein Brrtum, ich bin Gozialift."

"Das bleibt sich boch wohl ziemlich gleich."
"Nein, das ist ein weltenweiter Unterschied.

Philosoph und nicht Parteimann. Ich strebe mit meiner philosophischen Theorie, die Rlaffengegenfage auszugleichen. Die Sozialbemofratie will auf revolutionärem Wege die nieberen Klassen an die Regierung bringen. Das ist ja doch etwas ganz Anderes. Ich habe vielleicht gesehlt, daß ich in sozialbemofratischen Blättern sozialistische Artikel geschrieben habe, aber Sozialdemofrat mar ich nie und fann es auch nicht

"Er hat bas einfach verwechselt."

"Berwechselt ober nicht. Sie lieben einander, fteben beibe einander gesellschaftlich vollfommen gleich, ja fogar meiner Auficht nach ift ein Berliner Brivatbogent für eine blutarme Offizierstochter eine glangenbe Partie."

"Wenn nur Ihre Berwandten ebenfo badgten."
"Das werbe ich ihnen beibringen, bafür laffen Gie mich forgen, eine Liebe ift ber andern wert. Ich habe Ihnen schon vorhin erflart, ich erreiche mit meiner passiven Zähigkeit oft mehr, als andere mit ihrer unbeugsamen Starrheit. Laffen Sie mich machen. Erft überzeuge ich meine Mutter und bann haben wir bie beiben Frauen ber Familie auf unferer

Seite. Das aber ift eine Macht."
"Sie find ein braver Kerl, Berr von Gulbenborn verzeihen Sie, es fuhr mir fo heraus. Ich wollte fagen, Sie find ein ehrlicher Ramerab."

"Das ift doch das mindeste, was ich Ihnen leisten kann, ja was ich Ihnen leisten muß, benn es ist meine lleberzeugung und es hängt bas Glück meiner Schwester baran. Ach, sie ist so gut, diese Byll, so tren. Wir waren immer einig, nie eine Differenz und auch jeht wieder ist sie die einzige gewesen, die tren zu mir hielt, und wer mir einmal etwas zu Liebe getan hat, dem bin ich bankbat mit der kann auf mir Holz haden, wenn's fein muß, diesen darf ich Sie mit Ihrer Erlaubnis webl and lieber Pottor?"

"Bei vollkommener Gleichberechtigung genific fühle ben Drang Ihnen zu fagen, wie bantbar ich und wie wert Sie mir in biefer furzen Zeit Best Best Best beit Dahrhaftig, bie elle Die biefer furzen Beit best Wahrhaftig, die alte Wahrheit bleibt immer Ungliftet zeigt bie Menschen in ihren besten Gigenschla Dann können wir ja bem Unglid eigenlich

schung foh der Genning fon den Broft, Derre Schwager!"

Denning fah dem Privatbozenten fest in be be Gie fliegen an und besiegelten damit bas gundnis

"Nun aber gehen Sie, lieber Gälbenborn, und Sie mir so schnell als möglich die bewußte Institution "Das ist balb getan. Wenn Sie gestaten, ihre Ihnen hier gleich auf." Ihnen hier gleich auf." "Saben Gie benn alles im Ropf?"

"Die großen Posten. Die kleinen Läpperschaften. one tommt es ja auch nicht an."
Die Finanggenie, barauf kommt es ebenso auf bie fommt es ja auch nicht an." auf die großen Posten."
"Aber diese Mechnungen habe ich nicht in beute noch 1

"Ja, dann müssen Sie morgen oder heute ned is abreisen. Es paßt auch ganz gut, es ist beute früh abend lese ich nicht. Wir können morgen Bude Kassee trinken und dann gleich an's Wert gehalt. Abgemacht?"

Denning schlig in die dargebotene Sand des geben und schon im Scheiben rief er noch durfickt. "Neum Uhr dreißig geht der Schnellung."

betr. der verschiedenen Bedarfsorte und Gebiete bang und ordnet durch Universung der einzelnen And oroner outen zindernangporte an. Bedanchmescheine find nicht ersorderlich. Es sind Bagen zu ftellen. Die Lieferanten werden durch dand deutscher Kartoffelintereffenten, die Empfanbas Reichsamt des Innern benachrichtigt.

offt unferem handwerf und Gewerbe. Die Sandmer zu Biesbaden schreibt: Infolge des Kriegs ich eine schwere Bedrängnis über das Handwert abe gefommen, eine Bedrangnis, die deffen Eri-Bie Aufträge werden zuruckgezogen, be-Arbeiten eingestellt und mit neuen Auftragen gu-Dadurch ruben bereits viele Wertstätten und ten Betrieb einstellen muffen. Das fann und darf weiter gegen, fonft wird unfer Handwerter- und tuiniert, das wirtschaftliche Leben unseres gebrochen und die Berarmung unjeres Bolfes Bir muffen das wirtschaftliche Leben in dalten, damit das Vaterland seiner im Felde stetarliden Armee einen fiarten Rückhalt bieten fann, where braven Rampfer nicht durch die Sorge um agebliebenen Lieben gequalt, damit fie bei ihrer ticht ein verarmtes Land vorfinden. Selfe jeder ban er auch jest seine Bedürfnisse dect und dem und Gewerbe Beschäftigung und Berdienst zudenn erfüllt er eine Ehrenpsticht gegen seine deutschen mossen und das Baterland. Wir hoffen, daß die Lagen jo glangend hervorgetretene deutsche Einigauf dem wirtschaftlichen Gebiete zum Ausdruck

Unfdrift ber Feldpoftsendungen. Die nach bem gtrichteten Boftfendungen tonnen, da bie Marichte der einzelnen Truppenteile fortwährend wechseln, in gewöhnlichen Bertehr, auf einen vom Abaugebenden bestimmten Ort geleitet, sondern muffen det Gelbpoftanftalt jugeführt werben, die für den Die Boftdienft mahrzunehmen hat. Gur jedes Obertommando, jedes Armeeforps, jede Division potanfialt in Tätigkeit. Bis zu dieser Feldpostbit bei bem Stabe mitmarschiert, werben die an Den Berichteten Sendungen befördert; von bort burch Rommandierte ber einzelnen Truppenabober Detachements abgeholt. Diernach tonnen angen nur in bem Falle punktlich an den Empgelangen, wenn die Aufschriften der Briefe ufm. bentlich ergeben: welchem Armeeforps, welcher welchem Regiment, welchem Bataillon, welcher Die ober welchem fonftigen Truppenteile ber Empansthört, sowie welchen Diensigrad und welche umg er bekleibet. Dasselbe gilt sinngemäß für bungen bekleibet. Dasselbe gilt sinngemäß für Bungen an die Angehörigen der mobilen Marine.

devinzielle und vermischte Pachrichten. Sohne, welche jur Fahne einberufen find, ben fieben beim Brandenburger Artillerie-Regiment, bebienen fie dasfelbe Beichut.

Indethienen sie dasselbe Geschütz.

Anne Dienstmägde Christi sind eine größere Anzahl Gemeine Geschlenungen (Lazarette Schwestern nach dem Kriegsschauplage (Lazarette Rtantenpflegerinnen abgereift.

Sahningein, 11. Mug. Die Fürftl. Berwaltung hat Bag Schaumburg mit feinen Bald- und Bartan-A Lagarett- bezw. zu Erholungszwecken zur Ber-

gieten, 9. Mug. Im 79. Lebensjahre verstarb hier dent h. Macht der Senior der deutschen Zahnärzte, Lat l. c. G. B. Roch, der Alle und Chrenmeister uhen Großloge. Roch war der erste praktizierende in Gießen, Marburg und Weglar und hat 1870/71 den in den Lazaretten behandelt.

tantatt, 11. Mug. Bei ben Standesamtern in Frant-Bodenheim haben biefer Tage 285 Nottrauungen

Bib Bomburg v. b. D., 11. Mug. Die hier anwesenden brachten für die Bflege verwundeter beutscher

Solbaten mehr als 3000 Mf. auf und ftellten weitere Unterftugungen in Musficht.

Der Abichied. Rur wenig Manner wird es geben, die fich mit Sumor von ihrer Familie verabichieden, wie dies ein Krieger in Kreugnach getan. Er jagte beim Abfchied: "So, lieb Fraa, nun geh' ham und Du, Bilhelm, geh' ichen mit Deiner Mudder. Ich bringe der ach e fleene

Die erften Stragenbahnichaffnerinnen. In Ronigs. berg, Berlin usw. haben die ersten Strasenbahnschaffnerinnen, die Frauen der im Felde stehenden Schassner, Dienst getan. Gleich bemerkt: das Aublisum ist sehr zufrieden. Mit frästiger, heller Stimme rusen die Schassnerinnen die Stationsnamen aus, slink haben sie sich in die neue Lage hineingesunden. Aber manchmal, da sieht man, wie die Frau Schassnerin ihre Blicke über die Straße dis zur nächsten Ede schweisen läßt, — da stehen ein paar kleine Krausköpse, es sind die Kinder, die der Mama zuwinken. Ein rührendes Bild. "Mutter macht Dienst." Aur solange wie Bater im Felde steht natürlich. Aber unsern Feinden mag's zu denken geben, wie das deutsche Bolk sich durchwindet in harter Zeit. berg, Berlin ufm. haben bie erften Strafenbahnichaffnerinnen,

windet in harter Zett.

Die Bewunderung des Ausländischen hat im Deutschen Reiche ein jähes Ende gesunden. Englische und französische Floskeln, ohne die manch einer nicht fertig werden zu können glaubte, wurden zum alten Eisen geworfen, wohin sie gehören. Englische und französische Woderorheiten haben in deutschen Landen keine Stätte mehr. Diese erfreuliche Losreißung vom Ausländischen hat sogar vor alten militärischen Traditionen nicht Halt gemacht. Aus den Achselflappen eines sächsischen Regiments wurde der Namenszug des treubrüchig gewordenen Zaren stillschweigend entsernt. Andere Regimenter verbergen die Namenzüge ruffifder und englifder Fürften unter ihren Achfeitlappen.

Der Gruß des Kaifers auf der Anfichtspoftfarte. Eine furge Episode von ber Leutseligfeit unseres Raifers, Eine kurze Epijode von der Leutseligkeit unseres Katsers, die in diesen schweren Tagen gewiß doppelt herzlich anmutet: Beim Abschreiten der Front einer durchziehenden Truppenadteilung auf dem Bahnhof Tempelhof demerkt der Kaiser einen Soldaten, der ängstlich ein paar Postkarten versteden will. Kaiser Bilhelm nahm sie ihm aus der Hand und schred folgende Worte darauf: "Richtig absommen und auf Gott trauen! Wischem J. R."

Brinz Joachim Albrecht von Preußen, der disher in Strobl dei Ischt, ein Nesse Kauser Wilhelms 1., hat sich als Kriegsfreiwilliger gemeldet. Er macht den Feldzug als Major mit.

Wie Kaiser Franz Joseph dem Könige Eduard die Tür wies. Bon Marienbad aus stattete König Eduard von England im Sommer 1908 dem Kaiser und König Franz Joseph in Jichl einen Besuch ab. Borher hatte Konig Eduard, dessen politisches Ziel die Isolierung Deutschlands war, häusige Besprechungen mit dem damals im nahen Karlsbad weilenden russischen Minister des Ausswärigen Iswolski und dem damaligen französischen Winisterpräsidenten Elemenceau. In Ischl verluchte König Eduard von dem Kaiser Franz Joseph die Erklärung der Neutralität Osterreich-Ungarns für den Fall zu erlangendaß Deutschland in einen Krieg verwickelt werden sollte. König Eduard brachte dem Kaiser ein ganzes Bündel wertvolkter Zugeständnisse nach Ischl, Osterreich sollte bei einer Schwächung Deutschlands nicht zu kurz kommen usw. Nach dreistündiger Unterredung aber verließ König Eduard in zorniger Stimmung das Ischler Palais, wo ihm von Kaiser Franz Joseph in ebenso höstischer wie entschedener Weise das Loch gewiesen worden war, das die Zimmerleute in seinem Dause für solche Leute gelassen hatten, die auf Kosten von Treu und Glauben ihr Schäschen ins Trodene zu bringen suchten. Iswolski und Elemenceau, die voller Reuger den König Eduard in Marienbad erwarteten, machten auf die Mitteilung von der Ergednislosigseit des Ischler Besiuches die denkar längsten Gesichter. als Major mit. Wie Kaifer Frang Joseph dem Könige Eduard die

Bom Ariegsftammtifch.

Bom Kriegsstammlisch.
Schulz und Lehmann, Schmidt und Kunze — Saßen an dem runden Tisch; — Kuse klangen, Fäuste dröhnten, — Und der Gelft war friegerisch. — Schulz strich mit dem Bratenmesser — Frankreich sast ein Drittel sort, — Lehmann wollt' dazu am Meere — Noch 'nen sesten Dasenort. — Schmidt seht' drauf mit Donnerworten — Nisolaus von Rusland ob, — Unnektiert die Balkanküste, — Auch für Kalisch heißt es: Schwadd! — Kunze sprach mit düstrer Stimme, — Die klang wie aus einer Grust: — "Meinetwegen! Aber England, — Das muß sliegen in die Lust. — Schließlich können wir vertragen — Wieder uns, woheut sließt Blut, — Doch mit England gibt's nicht Freundschaft, — Das muß fort, sonst wird's nicht gut!"

Lette Nadrichten.

Berlin, 14. Hug. Die "Tagl. Rundichau" begrüßt ebenfalls die Bedeutung unferer bisherigen Erfolge gur Gee und meint, man hatte jest noch feine genauen Radyrichten darüber, welche unmittelbaren Folgen die deutschen Unternehmungen gur Gee für die britifche Bollswirtichaft gehabt hatten. Dan durfe aber ohne weiteres annehmen, daß die Berforgung der Bevollerung mit Lebensmitteln ichon nach den erften Rriegstagen die britische Regierung mit ichwerer Gorge habe erfullen muffen.

Berlin, 14. Hug. In der Charlottenburger Stadtverordneten-Berfammlung wurden geftern eine Million Marf bewilligt jur Durchführung von Magregeln ber Lebensmittelverforgung gwects Steuerung einer Lebensmittelver-

- Gerbiens Ariegsertlärung an Deutsch-land wurde laut "B. T." in Berlin überreicht. Ropenhagen, 13. Aug. Aus herbestal eingetroffenen Melbungen gufolge verteidigten die in den Butticher Baffen. fabrifen beschäftigten Frauen die Baufer, indem fie tochendes Baffer auf die ftormenden beutschen Goldaten goffen.

Balona, 13. Mug. Die Regierungstruppen bemachrigen fich der Orte Berat und Fieri und fetten ihren Bormarich fort. Die Aufftandigen follen fich auf Bulli

zurückziehen.

Brieftaften der Redaftion.

herrn X hier. Anonymes fann nicht berüchfichtigt werden. Rennen Gie uns erft Ihren Ramen.

Deffentlicher Wetterdienfi. Dienstitelle Weilburg.

Bettervorausfage für Samstag, den 15. Auguft 1914. Meift noch heiter und troden, boch ftrichweise und vereinzelt Bewitterericheinungen.

Birdliche Madrichten. Evangelifche Rirche.

Sonntag, den 16. August vormittags 10 Uhr predigt hofprediger Scheerer, Lieder Mr. 267 u. 296. Rach bem Bottesbienft: Sigung ber firchlichen Gemeindevertretung in ber Cafriftei. Nachmittags 2 Uhr: Bfarrer Dohn. Lieder Mr. 294. - Die Umtswoche hat hofpr. Scheerer.

Ratholifde Rirde. Greitag, 5 Uhr und 8 Uhr Beichtgelegenheit, 71/2 Uhr

Kriegsbittandacht.

Samstag. Fest Maria himmelfahrt. Gottesbienft wie an Sonntagen. 21/2 und 5 Uhr Beichtgel. Sonntag, 71/2 Uhr Frühmesse, vorher Beichtgelegenheit, 91/2 Dochamt mit Predigt, 2 Uhr Kriegsbittandacht.

Bahrend ber Boche: 6 Uhr hl. Meffe; Montags und Donnerstags um 7 Uhr noch eine zweite beil. Meffe.

Freitag abend 71/2 Uhr Kriegsbittandacht. Samstag 5 und 8 Uhr Beichtgelegenheit, 8 Uhr gugleich Salve.

Synagoge. Freitag abends 7 Uhr 15 Min., Samstag morgens 8 Uhr, Predigt 9 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr

Umtlicher Teil.

Frantfurt, den 10. Auguft 1914. Sämtliche Automobilfperrpoften find nach Gingang

Diefes Befehls einzuziehen mit Ausnahme ber an Runftbauten und Gifenbahnen ftebenden. Auch feitens der fteben bleibenden Boften find fahrende Automobile bis auf weiteres nur dann anguhalten und zu durchsuchen, falls die betreffende Autonummer von amtlicher Geite als verdachtig bezeichnet ift.

Der ftellvertretende fommandierende Beneral. gez .: Freiherr von Ball.

Den Ortspolizeibehörden

gur Renntnis und fofortigen weiteren Beranlaffung, foweit noch Automobilfperrpoften außer an Runftbauten (Bruden pp.) und Gifenbahnen aufgeftellt fein follten.

Beilburg, den 14. August 1914.

Der Landrat: Bex.

der nit einem etwas resignierten Lächeln hinzu. a bei Zeiten antwortete Hans, "das ist ganz gut. Ihnen das geiten ansangen, sparsam zu sein, denn das Ihnen bas Bumpen und verschwenden muß nun son Den Difigier wieder gurud in's Zimmer. Bort unter Freunden, Sie dürsen mir aber nicht

boli barfen, Dottor, ich fage Ihnen ja, Gie können an Ihre alten Schulden haben Gie in einem gean Benacht, ohne fich barüber flar zu werben, hin heinacht, ohne sich barnber tiar zu betreich Gente aber ... Wenn Sie heute Schulden fonnen, baß Sie sie fie nicht bezahlen können, baß Sie fie nicht bezahlen Können, be fich eines Betruges schuldig, benten Sie baran,

bann wird die Sache ehrenrührig."

g wurde blaß, er biß sich auf die Lippen und band be blaß, er biß sich auf die Lippen und band bes fo schnell gewonnenen Freundes fest in

affen Sie sich auf mich."
lagte er nicht. Noch ein herzlicher Händebruck und par ja nun boch wieder die Hauptsache vergessen."
am fenster und rief dem Enteilenden noch nach:
am neun Uhr Bahnhof Zoologischer Garten!" aning nicte und zog ben Out.

und henning hatten sich zur rechten Beit am getrossen und waren in den Zug gestiegen, der waren bem Sangsam froch er von Station zu Station aufnahm und in die nebelige Herbstnacht hinein-

Die beiden Reisenden waren gute Rameraden, bas fah man, benn fie hielten trot ber Dlubigfeit und ber Reifeftrapagen geduldig bei einander aus und jeder übermand feine Schlasneigung, um bem andern Gesellschaft zu leisten. Endlich brach ber späte Morgen herein. Weite öbe Streden zogen an den Augen der beiden Reisenden vorüber. Lahm vorwarts friechende Fluffe tennzeichneten die Tiefebene, die gang allmählich jur Office abfallt. Alls es gerade hell geworben, lief ber Bug in Die Station ein, wo umgeftiegen werben mußte und eine halbe Stunde Aufenthalt war. Sans redte fich, griff nach seinem leichten Sandloffer und sprang auf ben Bahnsteig, und wenige Minuten später sagen die beiden Reifenden an einem fauber gebedten Tifch jum Frühftud. "Go, nun bin ich wieder gerne Goldat," rief henning

aus, nachbem er einen grun fchimmernben Chartreufe auf ben

etwas fragwürdigen Kaffee gegossen hatte. Eine eigentümliche Natur war dieser junge Offizier. Sobald er den energischen zuversichtlichen Bergmann neben sich wußte, war er über sein Schicksal vollkommen ruhig. Für ihn war es die Sauptfache, daß ihm einer feine Gorgen abnahm, baß fich ein anderer mit feinen Ungelegenheiten befaßte. Er felbit verlor fofort ben Ropf, wenn er nicht gleich aus einer Schwierigfeit ben richtigen Musmeg finden tonnte.

Gegen acht Uhr traf der Zug in einer kleinen Oftsestung ein, wo das Regiment der Brüder Güldenborn lag. Der Bursche wunderte sich, als sein Herr so schnell von der Reise zurücktehrte, aber er war fofort geschäftig, um feine täglichen Morgenpflichten, die feit drei Tagen geruht hatten, wieder aufgunehmen. Gein Leutnant fummerte fich indes garnicht weiter um ihn, fondern gog ben großen Raften feines Schreibtisches auf und framte einen Wuft wild burcheinander fliegender Papiere hervor, über die fich die beiden mit einem Gifer bermachten, ber einer befferen Sache murbig gewesen mare. Sans Bergmann fuchte, ordnete und legte gujammen, mahrend Benning Die geordneten Rechnungen nach Ramen, Wohnung und Gelbbetrag auf einem großen Bogen Bapier notierte, In Inapp gwei Stunden mar bie Arbeit getan, aber nun ordnete

Sans fämtliche Gläubiger nach bem Alphabet, verglich bie einzelnen Rechnungen und es ftellte fich heraus, bag ber brave henning bie ihm boppelt und breifach jugegangenen Rechnungen mit unter feine Schulden gerechnet hatte wodurch nabeju breitaufend Mart zu viel herausgetommen maren."

"Geben Gie, Doftor, bas haben wir ichon verbient," meinte er ichmungelnd, "es geht doch nichts über die Ordnung." Besonders in Finanzangelegenheiten, merten Sie fich bas, Gulbenborn. Wer jo viel Schulden macht wie Sie, mußte

eigentlich einen Buchhalter haben." Run wollen wir erft nach bem Rafino, frühftuden geben. Ich ftelle Gie bann meinem Rapitan vor, ber ift ficher bort,

und wir tonnen alles verabreben." Der Berliner Brivatbogent war noch nie in einem Offigierfafino gewejen und es hatte einen eigentumlichen Reig für ihn, bas Milien zu ftubieren, bas für ihn feither mit bemfelben Geheimnis umfleibet gewesen mar, wie etwa bas Innere eines Alofters. Es hatte auch etwas flöfterliches in feiner Abgefchiebenheit gegen bie Außenwelt, und die langen Reihen grauer Baletots auf bem Corridor erinnerten recht lebhaft an eine Mugahl Monchstutten.

Machdem henning seinen Gaft als "mein Schwager in spe, Doktor Bergmann aus Berlin" vorgestellt hatte, ließen die Offiziere sosort jene Zurückhaltung sallen, die ihnen im Berfebr mit Biviliften eigen ift und nahmen ben Bermanbten bes Rameraden wie einen Kameraden auf. Bald herrichte an ben langen Frühftudstisch eine rege Diskuffion und bald wußte jeber irgend etwas Underes über ben Schwager gu ergablen. Er fei ein berühmter Gelehrter und reicher Dann und habe Die Abficht, ben fleinen Denning noch einmal flott gu machen.

(Fortfepung folgt)

Ein Juwel im Haushalt

ist ein "Kieffer"-Einkoch-Apparat nebst den dazu gehörenden

erstklassigen Kieffer-Konserven-Gläsern.

Verlangen Sie gratis Preisliste bei der Verkaufsstelle:

Fritz Zilliken, Eisenhandlung, Weilburg.



Rotes Kreuz.

Die Berren Beifilichen aller Ronfessionen aus bem gangen Oberlahnfreis merben gu einer Befprechung über die Ginrichtung ber Unterftugung hilfsbedürftiger Familien, beren Ernährer zu den Jahnen einberufen find, und ber Arbeitsvermittlung für folche, auf nächsten Montag, den 17. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, in den Saal bes "Deutschen Saufes" dahier gang ergebenft eingeladen. Im Intereffe ber wichtigen Sache ift eine allgemeine Beteiligung an der Befprechung febr ermunicht.

> Abteilung II. Scheerer.

Kirchl. Gemeindevertretung.

Conntag, den 16. de. Dite., nach dem Bormittagegottesgienft:

Sigung in der Safriftei.

Tagesordnung:

- 1. Gabe für bas Rote Rreug.
- 2. Rechnung für 1913/14. 3. Mitteilungen.

Der Rirgenvorstand.

Scheerer.

Roles Hreuz.

Ber liefert beim Gintreffen der Bermundeten am billigften :

> Eleifch, Geflügel, Sülfenfrüchte, Sartoffeln, gelbe Rüben, Gellerie, Suppen-zutaten z. B. Reis, Gries, Graupen, Haferflochen

für den Baterlandischen Frauenverein. Dbft auch erwünscht

Frau Krumhaar, Bahnhofftr.

Waschechte

Aleider- u. Schürzenzeuge

Unterhosen, Hemden, Hautjacken, fowie alle in meinem Geschäft zur Krankenpflege gehörigen Artikel liefert billigst

Frau August Mener.

In den nachften Tagen trifft ein großer Boften

bei mir ein und werden Bestellungen darauf entgegenge-R. Connewald.

Reife Gurfen und Ginmachapritofen heute febr billig.

Frauen und Jungfrauen!

Strickt wollene Socken für die Rrieger und liefert fie beim Baterlandischen Frauenverein ab.

Rotes Kreuz.

Aufforderung an die Bürgerschaft.

Die Militarbehörde hat uns jest die naheren Unweifungen gur Errichtung ber Berband. und Erfrijdjungeftelle am Bahnhofe Beilburg erteilt. Bir bedürfen gu ihrer Ginrichtung und zu ihrem Betriebe ber Gulfe einer Ungahl tatfraftiger, wirticaftlich erfahrener Frauen Weilburgs. Bir bitten diejenigen, welche uns ihre Unterftugung leihen wollen, fich Connabend, ben 15. b. Mis., abende 61/4 Uhr im "Deutschen Saufe" einzufinden.

Weilburg, den 18. August 1914.

Abteilung für Ginrichtung der Berband: und Erfrifdungoftelle.

Rittelidürzen zur Arankenpflege

liefert vorschriftsmäßig

Frau August Mener.

3m Berlage von Rud. Beehtold u Comp. in Wiesbaden ift erschienen (zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Buchbindereien sowie die Exped. d. Blattes):

Naffanischer Allgemeiner

für bas Jahr 1915. Redigiert von 29. Wittgen. - 72 C. 40, geh. - Breis 25 Pfennig.

Derfelbe entfält! ein sorgfältig redigiertes Kalendarium, außer den aftronom. Angaden für jeden Monat noch ein spezielles Markte Berzeichnis mit der Bezeichnung ob Biede, Krame oder Pferdemarkt, einen sandmirtschaftlichen und Sartenkalender, serner Bitterungst und Bauernregeln, Zinstadellen, vatersändische Gedenstage, — Wittellungen aber Haus und Landwirtschaft, den immermährenden Trächtigkeitsstalender, — Sause und Dentsprüche und Anekdoten, — sowie unter "Allertei" belehrende Beiträge von allgemeinem Intersse unter "Allertei" belehrende Beiträge von allgemeinem Intersse 22. Außerdem wird jedem Kalender ein Wandhalender beigefügt.

In halt: Gott gum Gruß. — Genealogie bes Koniglichen Saufes — Allgemeine Zeitrechnung auf bas Jahr 1915. — Waterlos, ein, naffauische Erzählung von B. Wittgen — Dum hunderijdirigen Gesch naffauische Erzählung von W. Wittgen — Bum hunderijährigen Gese burtstage des Nieften Gtto von Bismarch am 1. April 1915 von H. Beh. — Das Brautscheufel, eine Sinterländer Erzählung von Jiher — Wilhelmine Reiche, eine nassausiche Dichterin von Rud. Meltner-Schönau. — Wie du mir, so ich dir. eine lusitge Geschichte aus dem Mittelalter von Wilhelmine Reiche. — Ans den Kindertagen der dentschen Eisenbahn, von Bh. Wittgen. — Bahresübersicht. — Bum Citelbild. — Hundertighr-Erinnerung — Vermisches, — Rügliches fürs Hausen. — Dumorisches (mit Vildern), außerdem mannigsachen Stoff für Unterhaltung und Belehrung. — Anzeigen.

表表表表表表表表表表表现的 化多类类类性多类素基基



Pergamentpapier

21. Cramer.

Beim Wiederbeginn der Schulen erfidren de neten Schulleitungen, daß fie fich der Dan wirtschaftstammer in Wiesbaden geichaffenen in ibre jur zwedmäßigen Berteilung ber "Ernichelfer" fat in angeschloffen haben. Soweit nicht die belier Kammer herangezogen werden, siehen sie denjenige wirten hiesiger Gegend, die aus Mangel an Arbeiten ihre Erner wirten ten ihre Ernte nicht bergen tonnen, halbtagib tig, auch ganztägig, ohne Anspruch auf Lohn und fligung zur Berfügung. Gefuche um Erntehilfe burd Landratsamt oder Fernruf 5.

Das Rgl. Chmnafinn. Die Landwirtschaftsschult Die Glementaridule

Rotes Kreuz.

Unter Bezugnahme auf unferen in ben 3 laffenen Aufruf teilen wir mit, daß die unterge Bereine für die Dauer des Krieges zu einer gem Bereinigung unter dem Roten Kreuge gufammen

Bur Lojung der dem Roten Rrenge gefiellim gaben haben wir vier Abteilungen gebildet.

L. Bur Errichtung einer Berband. und Gririffung in Beilburg und gur Unterbringung von Genejenben is pr II. Bur Unterftugung hilfsbedurftiger Familien !! Ernährer zu den Fahnen einberufen find und gur

III. Bur Sammlung, Aufbewahrung und Absenbung vermittlung für folche.

IV. Bur Sammlung, Anfertigung, Aufbewahrunt tung und Abgabe von Baiche, Reibungsftuden, Lebents Berbandsmitteln Liebesgaben an bie Gelbiruppen. Berbandsmitteln und notwendigen Gebrauchsgege

aller Urt. (Allgemeine Depotverwaltung.) V. Bur Errichtung eines Silfelagarettes. Bertrauensvoll wenden wir uns an die bei Opferwilligfeit und den vaterlandischen Ginn unsen bürger im ganzen Kreise und bitten herzlich und Gelbspenden und fonstige Gaben aller Art nach besten

gu unterftüten. Gine Lifte jur Gingeichnung von Geldbeiragen dem Landratsamte auf, wo auch die Gelder und

Gaben in Empfang genommen werden. Die herren Burgermeister außerhalb Beilburg gebeten, die Sammlung der Gaben in ihren Gem und deren Uebermittelung hierher zu übernehmen. Die Tätigfeit der Abteilung II wird in den Runkel und in den Orten Weilmunfter Münster durch die dort hallebenden Organisations

Münster durch die dort besiehenden Organisations Roten Kreuz bezw. Baterlandischen Frauenverein auswerden.

Die Borftande der 5 Abteilungen find:

Prau Grünschlag, Frl. von Hobe, Frau Krau Krumhaar, Frau Ler, Frau von Maridelle Walter, Frau Angersbach, Frau Dreyfus, Frau Prau Bet man, Frau R. Reifenberg, Frau Scholl, Brau bie Derren Cramer, Dreufuß, Fernau, Gottharbt, Jonas, Rorthars, Constitution, Brau Bonas, Rorthars, Constitution, Jonas, Karthaus, Krumbaar, Ler, v. Maridal. berg, Schaus, v. Winterberger und Bipper.

Borfigende: Derr und Frau Beg.

Frau Bierbrauer, Frau Emmerich, Frau Fr. von Dobe, Frau Kirchberger, Frl. Lemp, fo mann, Frau Scheerer und die herren Erlenbach. Pfarrer herr und Scheerer, fowie Rabbiner Dr. Borfigende: Frau Scheerer.

Frau Eberts, Frl. Lemp, Frau D. Herz. Frl. D. Frau Kirchberger, Frau v. Marichall, Frau Scholl, Frau Scholl, Gropius und v. Großweren Prenfus, Con Gropius und v. Großweren

Gropius und v. Grolman. Borfigender herr Drenfus.

Fran Bierbrauer, Fran Emmerich, Fran Forit Grünschlag, Frau Karthaus, Frau Kirchberger, Frau Bolfer Perun Balter, Frau v. Binterberger, Frau Derren Erlenboch, Batthewerter, Frau Seinerfe Derren Erlenbach, Gotthardt, Reifenberg, Steinmill Borfigende Frau Karthan

Abteilung V: Die Serren Erlenbach, Fernau, Gropius, Röhler, Krumhaar, Möhn, Emil Schäfer, Schaus u. Borfigender herr Karthaus.

Die Damen und herren, welche wir aus mit Beit nicht einzeln benachrichtigen fonnten, bitten is durch von ihrer Makt Christigen fonnten, durch von ihrer Wahl Kenntnis zu nehmen und b

Baterlandischer Frauenverein vom Roten Streul Rrantenpflege- und Fürforge-Berein Weithuts Städtifcher Frauenverein QBeilburg. Manner-Berein vom Roten Areng.

Mufruf!

Bei der preußischen Landgendarmerie weronierte und ohne Benfionen aus der Gendari laffene Gendarmen zur vorübergehenden Beidichte geeigneten Standorten als Buß - Erfaggendarmen

Freiwillige Meldungen find unter Beifügung bie laffungspapiere sofort an die Gendarmerte Die Gerichten, die auch die net richten, die auch die nabere Austunft über die

Berlin, den 5. August 1914.

Der Chef der Landgendarmel von Westernhagen. General der Infantesia

Bufat ber 11. Genbarmerie-Brigabe.

Meldungen für die 11. Gendarmerie-Brigabe richten nach Caffel-Wilhelmshöhe, Wilhelmshöher